

# Ein Potpourri reduzierten Rocks

**Pothead:** Die Berliner Band um Brad Kok und Jeffery Moore bringt ehrlichen, staubtrockenen Stoner-Rock in den Aschaffener Colos-Saal

Von unserem Mitarbeiter  
**CLEMENS DÖRRENBURG**

**ASCHAFFENBURG.** Links und rechts am Rand der Bühne blasen die Ventilatoren. Und das lange, weißgraue Haar von Pothead-Sänger Bradley Kok wird ordentlich durchgewirbelt. Wie gewohnt stehen der Gitarrist und Bassist Jeffery Moore, beide mittlerweile Mitte 50, am Samstagabend in ihren silbern glänzenden Anzügen, weißen Hemden mit Krawatten und Spiegelsonnenbrillen auf der Bühne.

Und so ähnlich wie der Wind, den die Lüfter für die Musiker produzieren, bläst den rund 300 Zuschauern im Aschaffener Colos-Saal der Sound von Pothead um die Ohren. Schlagzeuger Robert Puls, im schlichten, dunklen Hemd, gibt dazu den lauten Takt vor. Mit »Rock on, let's rock« startet das Trio und die Menge jubelt, als Koks tiefe, eingehende Stimme erstmals an diesem Abend zu hören ist.

## Kurz und knackig

Vor fast drei Jahrzehnten sind Kok und Moore in Berlin gestrandet. Auf einer Reise durch Europa im Jahr 1991 entschieden sich die beiden aus Seattle stammenden Musiker in der deutschen Hauptstadt zu bleiben. Dort gründeten sie wenig später Pothead, was soviel wie »Kiff-Kopf« bedeutet, ein nicht allzu ernst gemeinter Name aus den Anfangszeiten der Band. 13 Studioalben haben sie seitdem produziert. Mit Schlagzeuger Puls haben sie den dritten Mann hinter den Drums sitzen, aber ihrem Sound sind sie im Laufe der Jahre immer treu



Auch im Anzug lässt es sich rocken: Pothead im Aschaffener Colos-Saal.

Foto: Clemens Dörrenburg

## Stichwort: Pothead

**Pothead wurde 1991 von den beiden aus Seattle (USA) stammenden Bradley Kok (Gesang, Gitarre) und Jeffery Moore (Bass, Gitarre) gegründet.** Nach einem Europa-Aufenthal Anfang der 1990er siedelten die beiden von Seattle nach Berlin um, und taten

sich mit dem aus dem Sauerland stammenden Schlagzeuger Sebastian Meyer zusammen. Meyer verließ die Band 2012 und wurde von Knorkator-Drummer Nicolaj Gogo ersetzt, der wiederum 2014 seinen Platz für Robert Puls räumte.

**Seit 2006 veröffentlicht die Band im Internet unter dem Namen WEB MIX Sammlungen** mit Liedern der vorangegangenen Alben zum kostenlosen Herunterladen. Nur der jeweils aktuelle WEB MIX steht zum Download zur Verfügung. (str)

geblieben. Ehrlicher, staubtrockener Stoner-Rock, so könnte man Pothead kurz beschreiben.

Am Samstag präsentieren sie ein Potpourri aus rund 30 Songs. Die meisten davon sind kurze Stücke

und unter drei Minuten lang. Während ihre Musik ordentlich nach vorne geht, bleiben die drei

Künstler auf der Bühne gelassen und das Duo in den Anzügen bewegt sich kaum. Ein schelmisches Grinsen kann sich Sänger Kok dann aber doch nach kaum einem der Songs verkneifen, in Reaktion auf das Publikum, das das Trio begeistert feiert. Selbst der Mann an der Kasse wippt mit dem Kopf mit.

## Ohne Anlauf rein

Wolfgang Feierfeil steht weiter hinten in der gut gefüllten Konzertstätte. Er sei etwas später gekommen, berichtet der 55-Jährige. »Ohne Anlauf kommst du rein in die Bude und es macht sofort Spaß«, sagt der Frankfurter und gebürtige Schwabe sein Gefühl, als er das Colos-Saal an diesem Abend betreten habe. Zum ersten Mal sei er dort. »Die Location finde ich ziemlich cool«, sagt er. Und Pothead gefalle ihm noch besser, als vor 15 Jahren, als er die Band schon einmal in Karlsruhe gesehen habe. »Reduziert, simpel, geradlinig und ohne viele Schnörkel«, so beschreibt er, was ihm an den Rockern gefalle.

Inken Besler, die der Empfehlung eines musik-affinen Freundes gefolgt ist, und mit dem ganzen Körper zur Musik mit-schwingt, bereue nicht, ihren Kumpel begleitet zu haben, berichtet sie. »Eine geile Band, gute Gitarre und ein super Sound«, so fasst die 57-Jährige ihr Konzert-erlebnis kurz und bündig zusammen. Sie habe vorher schonmal reingehört, unter anderem auch in den letzten Longplayer der Band mit dem Titel »Jackpot«, der vor rund sechs Jahren veröffentlicht wurde. Im kommenden Jahr soll dann ein neues Album von Pothead erscheinen.